

# Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Schach** Der Schachsport, diese wundersame Gabe aus dem Morgenland, ist spielerisch leicht zu erlernen. Seine eigenen Ideen und Fantasien auf dem Schachbrett zu verwirklichen, ist ein geistiger Hochgenuss und macht extrem viel Spass.

Napoleon Bonaparte sagte über Schach: «Das Schachspiel ist ein unvergleichliches, ein königliches, ein kaiserliches Spiel.» Wurde es in Indien, China oder gar Persien erfunden und gelehrt? Niemand kann es genau sagen. Es ranken sich viele tolle Geschichten um die Entstehung des Schachspiels. Die bekannteste ist wohl die Weizenkornlegende.

## Kultur, Wissenschaft, Sport und Spiel

Grob lässt sich das Schachspiel in die Kategorien Kultur, Wissenschaft, Sport und Spiel unterteilen. Die Kultur des Schachspiels (im Mittelalter zählte es zu den sieben ritterlichen Tüchtigkeiten), die Wissenschaft (die akribische Analyse des Spiels mit seinen schier unerschöpflichen Möglichkeiten) sowie das Spiel (Spass, Sieg, Niederlage usw.) sind unbestritten. Aber kann Schach auch Sport sein? Heutzutage ist Schach weltweit auch als Sport anerkannt. In manchen Ländern jedoch erst, nachdem viele Studien belegt haben, dass der Kalorienverbrauch im Turnierschach, auf höchster Ebene, ebenso gross ist wie beim Dauerlauf oder bei einem Fussballspiel. Schach in der Schule wird sowohl von der EU (Europäi-



Schach ist sowohl Kultur, Wissenschaft, Spiel als auch Sport.

Bild: Renato Frick

sche Union) als auch vom Welt-schachbund Fide durch «Chess in School» intensiv und mit immer grösserem Erfolg unterstützt. Besonders auch, weil es ein leicht zugängliches Spiel für Kinder aus allen sozialen Schichten darstellt. Es erhöht die Konzentrationsfähigkeit, führt zu mehr Geduld und

Durchhaltevermögen, verbessert die Intuition, vermehrt den Sinn für Kreativität und verbessert das Gedächtnis – um nur einige der positiven Eigenschaften zu nennen. Entschlossenheit, höhere Motivation, Steigerung der Sozialkompetenz und auch Fairness sind ebenfalls Eckpfeiler, welche

die Schüler durch Schach spielerisch erlernen. Der Liechtensteiner Schachverband bietet Schach bereits im dritten Schuljahr in insgesamt vier Schulen an. Rund 60 Schüler werden wöchentlich von Schachtrainern des Verbandes unterrichtet. Aber auch der Schachclub Triesen zählt 24

Schachschüler und ist stolz darauf, diese jeden Dienstag immer tiefer in die Geheimnisse des Schachspiels einweihen zu können. Die Gruppe Anfänger wird von Klaus Walter unterrichtet, während die Gruppe der Fortgeschrittenen von Guido Neuberger trainiert wird.

## Gehirnjogging – Schach ist kein Glücksspiel

Schach ist kein Glücksspiel, sondern basiert auf Wissen, Strategie, Taktik und Können. Schachspieler sind für jeden ihrer Züge selbst verantwortlich. Die Faszination des Schachspiels gipfelt in wunderschönen Zügen und Kombinationen, die unser Gehirn hervorzaubert. Schach ist geradezu eine Wunderbeschäftigung, die das Gehirn fordert und trainiert.

Beim Schachclub Triesen lässt sich das Schachspiel wirklich spielend erlernen. Der Schachclub Triesen durfte anfangs Dezember sein 5-Jahre-Jubiläum feiern. Mit über 60 Mitgliedern hat er sich in dieser kurzen Zeit zu einem der mitgliederstärksten und aktivsten Schachclubs der gesamten Region entwickelt. Die rasante Entwicklung des Clubs wurde durch interessierte Mitglieder über alle Altersklassen, die dem Schachspiel einerseits in Turnie-

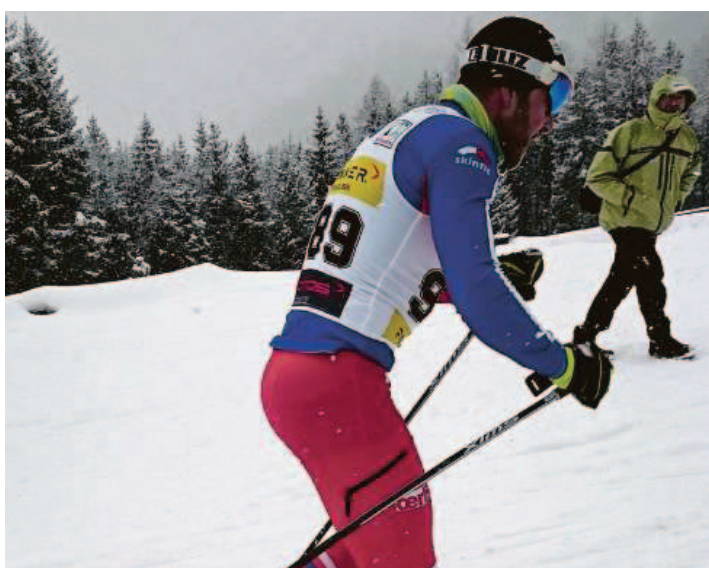
ren, aber auch in kameradschaftlicher Atmosphäre frönen sowie durch die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde Triesen in finanziellen, organisatorischen und clubhaustechnischen Belangen begünstigt. Als kleines Dankeschön möchte der zielstrebige Vorstand, angeführt von Präsident Gilbert Beck, allen Interessierten der Region die Möglichkeit bieten, das Schachspiel von Grund auf in einem Schachkurs zu erlernen. Es sind absolut keine Vorkenntnisse nötig. Der Schachclub Triesen bietet ab Februar gleichzeitig zwei Schachkurse an. Schachpädagoge Klaus Walter wird den Kurs für Schüler und Jugendliche leiten, während der Fide-zertifizierte Schachtrainer und Rekordlandesmeister Renato Frick die Erwachsenen in die Geheimnisse des Schachspiels einführen wird. (pd)

## Anfänger-Schachkurs 2018

Der Schachclub Triesen führt einen Anfänger-Schachkurs sowohl für Kinder, Jugendliche wie Erwachsene durch. Dieser findet vom 14. Februar bis 11. April statt. Die Kinder und Jugendlichen sind jeweils mittwochs von 17 bis 18 Uhr und die Erwachsenen anschliessend von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Einsatz. Die Erwachsenenkurse dauern 2 Stunden (9 Einheiten), die Kinder und Jugendlichen sind 1 Stunde im Kurs (9 Einheiten). Klaus Walter betreut dabei die jungen und Renato Frick die älteren Spieler. Anmeldungen (bis spätestens 10. Februar) und weitere Informationen, auch zu den Kurskosten, gibt's bei Renato Frick, Floraweg 3, 9490 Vaduz (renato@powersurf.li) – 078 625 28 25.

## Liechtensteiner Förster mit Trumpf im Ärmel

**Biathlon** Unlängst trafen sich fast 1000 Forstleute aus mehr als 20 europäischen Ländern in Antholz, Südtirol, um sich sportlich im Biathlon zu messen. Mit dabei war auch eine achtköpfige Delegation aus Liechtenstein. Der heuer bereits zum 50. Mal ausgetragene Wettkampf der EFNS (European Forester's competition in Nordic Skiing) vermochte im Jubiläumsjahr besonders viele Teilnehmer ins Biathlonzentrum nach Antholz zu locken. Die Liechtensteiner, die sich verteilt auf verschiedene Alterskategorien sowohl in der freien als auch in der klassischen Technik – dem Wettbewerb stellten, gingen motiviert ins Rennen. Während bei den bisherigen vier Teilnahmen einer Liechtensteiner Mannschaft die Pflege der Kameradschaft im Vordergrund stand, durfte man 2018 erstmals auch sportliche Ambitionen hegen. Mit dem angehenden Forstwart Philipp Hälg war nämlich ein Läufer am Start, der sich erst vor Kurzem noch mit den weltbesten Langläufern im Weltcup gemessen hat. Gleich am ersten Wettkampftag sorgte eben dieser, in



Philipp Hälg startete für die Liechtensteiner Förster.

Bild: pd

Forstkreisen noch wenig bekannte Philipp Hälg für Staunen bei der Konkurrenz. Im 10-km-Lauf in freier Technik legte er bis zur Halbzeit eine tadellose Leistung an den Tag, die dann aber beim Schiessen einen heftigen Dämpfer bekam: Mit fünf Fehlschüssen zu fünf Strafrunden verdammt, führte eine Unkonzentriertheit

dazu, dass Hälg sogar sechs Zusatzschleifen absolvieren musste. Dieses Missgeschick konnte ihn nicht davon abhalten, auch die zweite Rennhälfte mit maximalem Einsatz zu absolvieren, sodass es zuletzt doch noch zum nicht mehr erwarteten Kategoriensieg reichte. Weniger spektakulär, aber ausnahmslos ohne

Fehl und Tadel fiel die Leistung der restlichen Teilnehmer aus Liechtenstein aus. Dasselbe gilt auch für den Folgetag bei den Rennen in der klassischen Technik, wo sich die Liechtensteiner mehrheitlich im sicheren Mittelfeld der Rangliste zu platzieren vermochten. Die Ausnahme machte wieder Philipp Hälg, der sich mit einer verbesserten Schiessleistung eine gute Ausgangslage für eine weitere Spitzenplatzierung verschaffte. Die zwei Treffer beim Schiessen und eine erneut sehr gute Laufleistung reichten zu Platz drei in der Altersklasse 21 bis 30. Hätte nicht plötzlich einsetzender starker Schneefall die Loipe massiv verlangsamt, wäre in seiner Lieblingsdisziplin möglicherweise noch mehr möglich gewesen.

## Staffelsiege für Schweden und Südtirol

Am letzten Wettkampftag standen dann noch die Staffeln im Vordergrund. Bei den Herren, Kategorie Unter 50, standen für Liechtenstein Markus Hostettler, Philipp Hälg, Marco Maierhofer

und Olav Beck am Start. Für sie resultierte am Schluss der sehr gute 16. Platz bei insgesamt 82 teilnehmenden Mannschaften. Der Sieg ging an das Team Schweden. In der Kategorie Über 50 war Liechtenstein mit Peter Niederloper, Markus Bernhard, Norman Nigsch und Ewald Oehry vertreten. Ihr Rang 46 darf auch hier als Achtungserfolg verbucht werden. Den Sieg sicherte sich in dieser Kategorie die Mannschaft Südtirol II.

Ein guten Eindruck machte das Liechtensteiner Team beim traditionellen Fest der Nationen, bei dem sich jede Region mit kulinarischen Spezialitäten präsentierte. Liechtensteiner Bier, Alpkäse, Birnenbrot und Rauchwürste stiessen auf grossen Anklang. Dass der Auftritt Liechtensteins in Antholz beim Veranstalter und den Teilnehmern auch in sportlicher Hinsicht Eindruck hinterlassen hat, verdeutlicht die folgende Aussage des Speakers an der Preisverleihung: «Es gibt nicht viele Liechtensteiner. Die paar, die es gibt, sind aber verdammt schnell.» (pd)

## Bühler zog sich Loch im Knie zu

**Fussball.** Mario Bühler musste im Duell gegen Leader Xamax Neuchâtel nach einem Zusammenprall mit Torhüter Jehle und dem Xamaxian Doudin verletzt vom Platz getragen werden. Er zog sich durch einen Stollen ein Loch im Knie zu. Der Arzt diagnostizierte eine «Rissquetschwunde mit Schleimbeutelöffnung sowie Schleimbeutelteilentfernung». Der Innenverteidiger fällt rund drei Wochen aus. (eh)

## Judo Club Sakura startete in Frankreich

**Judo** Der Judo Club Sakura versuchte sich nach dem guten Saisonstart mit einigen Nachwuchskämpfern beim Internationalen Turnier in Audincourt, Frankreich. Es waren 60 Clubs mit rund 1000 Judokas im Einsatz. Der JC Sakura war mit Mareen Hollenstein, Lea Wyss, Aeneas Römer, Gabriel Aebi, Gabriel Meier, Eowyn Meier und Vitalis Römer am Start. Am Samstag konnten Vitalis Römer, Gabriel Meier und



Der JC Sakura im französischen Audincourt.

Bild: pd

Eowyn Meier bei den «Poussins» das Turnier gewinnen. In der Klasse «Minimes» am Sonntag konnte Lea Wyss das Turnier in Audincourt für sich entscheiden. Aeneas Römer und Gabriel Aebi reichte es nicht aufs Podest.

In der Kategorie «Benjamins» kämpften Aeneas Römer, Gabriel Aebi, Gabriel Meier, Vitalis Römer und Eowyn Meier. Vitalis Römer konnte mit einem Sieg in der älteren Klasse überzeugen. Ga-

briel Meier konnte mit Rang drei ebenfalls ein starkes Resultat erzielen. Mit dem fünften Rang von Gabriel Aebi gelang den Sakura-Judokas ein gutes Resultat. Bei den «Cadets» konnten Mareen Hollenstein und Lea Wyss mit dem zweiten Platz ein starkes Resultat erzielen. Trainer Hansjakob Schädler zeigte sich äusserst zufrieden. Er sprach von sehr, sehr starken Resultaten. Mit 60 Clubs war das Turnier stark besetzt. (pd)

Thönig traumhaft schlafen

40 JAHRE  
1978-2018



MATRATZEN  
UND BETTSYSTEME  
BIS ZU 10 WOCHEN  
TESTEN

Das Bettenhaus  
in St. Gallen

Bettenhaus Thönig  
Zürcher Strasse 85  
9014 St. Gallen  
071 277 14 16  
info@thoenig.ch

www.thoenig.ch